

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Unkelbach** der Stadt Remagen vom 28.01.2016

Tagungsort: Mehrzweckhalle Unkelbach

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

Anwesend:

Beigeordnete/r

Joachim Titz

Ortsvorsteher

Egmond Eich

Verwaltung

Bürgermeister Herbert Georgi

Ortsbeiratsmitglieder

Hans Bauer

Heinz-Peter Bauer

Frank Bender

Norbert Brüggemann

Erwin Schneider

Mauritius Stichnote

Entschuldigt fehlt:

Ortsbeiratsmitglieder

Kerstin Stahl

Gäste: Ökumenische Flüchtlingshilfe, Flüchtlingshilfe Oberwinter

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorlage der Niederschrift über die 5. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Unkelbach vom 23.09.2015

- 2 Information zur Flüchtlingssituation in Remagen durch die Stadtverwaltung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 5 Verschiedenes

6. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift über die 5. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Unkelbach vom 23.09.2015 –

Protokoll:

Die Niederschrift der 5. öffentlichen Sitzung vom 23.09.2015 wurde von den OBR - Mitgliedern zur Kenntnis genommen. Es gab keine Änderungswünsche.

zur Kenntnis genommen
Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

Zu Punkt 2 – Information zur Flüchtlingssituation in Remagen durch die Stadtverwaltung –

Protokoll:

BM Georgi berichtet über die Infoveranstaltung in der Rheinhalle und verweist auf die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Hilfe. Des Weiteren stellt er klar, dass die STAV nur für die Unterbringung der Flüchtlinge verantwortlich ist und nicht für die Integration. Die Verteilung erfolgt vom Bund über die Länder an die Kreise und letzten Endes an die Städte. Derzeit befinden sich 183 Flüchtlinge in Remagen, die meisten davon in Kripp. Die dortige Einrichtung beherbergt derzeit 79 Menschen und soll bis auf einhundert Plätze erweitert. In der Unkelbrücker Mühle sind momentan 16 Flüchtlinge untergebracht, es ist aber angedacht, weitere 20 Personen dort einzuquartieren. Formal liegt die Mühle auf dem Gebiet der Kernstadt.

Angedacht ist, eine gerechte Verteilung der Menschen im Verhältnis zu den in den Ortsteilen lebenden Einwohnern vorzunehmen. Deshalb können leerstehende Wohnungen durchaus der STAV zur Vermietung angeboten werden, die von dieser dann mit Flüchtlingen belegt würden. Bisher wird nicht dazu übergegangen, öffentliche Gemeinschaftsgebäude mit Flüchtlingen zu belegen.

Unkelbach betreffend berichtet BM Georgi vom Vorhaben der STAV, ein Haus in der Raiffeisenstraße zwecks Flüchtlingsunterbringung anzumieten. Da der bauseitige Zustand allerdings als „nicht bewohnbar“ bezeichnet werden kann und so auch von der STAV nicht angemietet wird, keine Bemühungen des Eigentümers zur Behebung der bauseitigen Mängel (Schimmel) erkennbar sind und die letzten Gespräche bereits vor fünf Wochen stattfanden geht BM Georgi von einem Nicht-Zustande kommen eines Vertrages aus. Wird dennoch von Seiten des Eigentümers renoviert, ist von Seiten der STAV angedacht, bis zu 60 meist männliche Personen in dem Haus unterzubringen. BM Georgi betont ausdrücklich die Raumnot in Remagen und verweist auf die Pflicht der Stadt, Flüchtlinge unterzubringen.

Weiter verweist BM Georgi darauf, dass die STAV nur Gebäude oder Wohnungen anmieten wird, die sich in einem bewohnbaren Zustand befinden.

Im Anschluss stellt Frau Etten mittels einer Präsentation die momentane Lage anhand von Diagrammen und Zahlen dar.

Herr Rex von der ökumenischen Flüchtlingshilfe berichtet über die Verteilung der Personen und appelliert an die Mitarbeit der Bevölkerung. Er nennt Beispiele für gelungene Integration und verweist auf die Chancen für die Dorfbevölkerung. Man sollte sich nicht scheuen, Flüchtlinge zu Gemeinschaftsarbeiten oder Ortsfesten einzuladen. Kripp beweist dies. Von den syrischen Flüchtlingen sind viele gut ausgebildet, denen mit regelmäßiger Betreuung in den Wohneinheiten, Unterstützung bei Sprache, Behörden und Organisation von Gebrauchsgegenständen die Integration erleichtert wird.

Ein betroffener Flüchtling berichtet über seine Flucht und seinen Aufenthalt in Deutschland und wie ihm erlernte Sprachkenntnisse den Kontakt erleichtert haben.

BM Georgi berichtet vom Vorhaben der STAV, zwei zusätzliche Kräfte für die Integration einzustellen, eine Verwaltungskraft und eine Person, die vor Ort macht und dort tätig sein soll.

Im Anschluss können die Unkelbacherinnen und Unkelbacher Fragen zur Flüchtlingssituation stellen.

Abschließend referiert H. Rex über das Ehrenamt.

Zu Punkt 3 – Einwohnerfragestunde –

Protokoll:

Frage des OBR Hans Bauer zur Wiederherstellung des Wirtschaftsweges „Wendehammer Am Bach“ – „Oedinger Straße“ und „Wendehammer Am Bach“ – „Hinter den Gärten“.

Auf Nachfrage des OV bei der Stadtverwaltung wurde mitgeteilt, dass der Wirtschaftsweg zwischen „Wendehammer Am Bach“ und der „Oedinger Straße“ wieder hergestellt ist. Da der momentane Aufgang des Fußweges „Hinter den Häusern“ vom Wendehammer aus sehr steil ist wird ein Ortstermin vor der nächsten OBR-Sitzung mit dem betreffenden Bauherrn zwecks Gestaltung vereinbart.

Frage einer Einwohnerin nach schnellem Internet in Unkelbach.

OV Eich berichtet, dass die Fa. BNT beabsichtigt, binnen Jahresfrist eine VDSL Leitung in Unkelbach von Birresdorf aus kommend zu verlegen. Eine Infoveranstaltung soll im ersten Halbjahr 2016 erfolgen.

Frage eines Anwohners nach dem Sachstand des Neubaugebietes „Im alten Garten“.

OV Eich berichtet, dass der Stadtrat in seiner Sitzung im Dezember 2015 für den ersten geplanten Bauabschnitt ein Aufstellungsverfahren beschlossen hat.

Zu Punkt 4 – Mitteilungen und Anfragen –

Protokoll:

Anfrage einer Einwohnerin beim OV nach der Wiederherstellung eines eingefallenen Brunnenschachtes im Kreuzungsbereich „Im Schlag“ und „Auf dem linken Hahn“.

Der OV hat den Bauhof der Stadt bereits informiert.

Anfrage zu Geschwindigkeitskontrollen in der Rheinstraße.

Der stellvertretende OV Schneider stellt die Ergebnisse der letztjährigen Geschwindigkeitsmessung vor. Danach fuhren fast alle Fahrzeuge schneller als die vorgeschriebenen 30Km/h (96,4%). Alarmierend ist auch die Zahl der Geschwindigkeiten über 50Km/h (44,6%). Da es sich um keinen Unfallhäufungspunkt handelt sieht die Polizei keine Veranlassung, dort Geschwindigkeitskontrollen einzuführen. Bei einem Ortstermin sollen andere Möglichkeiten der Regulierung besprochen werden.

Zu Punkt 5 – Verschiedenes –

Protokoll:

OBR Bender merkt erneut an, dass sich „Im Hang“ noch eine sehr alte Straßenlaterne mit Holzpfeiler befindet. Es wird angeregt, diese durch eine neuere zu ersetzen und nach Möglichkeit um 20 Meter nach oben zu verlegen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:13 Uhr.

Remagen, den 30.01.2016
Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Egmond Eich
Ortsvorsteher

Egmond Eich